





# Die erste Adresse für schmauchende Aficionados

Seit 2012 kreiert Remo Marc Nüesch an der Lindenstrasse 73 in St.Gallen kleinere und grössere Wohlfühlrefugien für Davidoffs, Montecristos oder Partagas. Für seine exklusiven Humidore verwendet der Schweizer Marktführer nur die edelsten Materialien. Dabei darf es schon mal Gold sein.

## **Remo Marc Nüesch, wann haben Sie den Zigarrenenuss für sich entdeckt?**

Das war vor über 20 Jahren. Damals war ich Delegierter des Schreinermeisterverbandes und Präsident der Untersektion Stadt St.Gallen. In einer gemütlichen Runde nach einer Sitzung wurde mir eine Zigarre angeboten. Mit der Zeit wurde dies zum lieb gewonnen Ritual, mit dem wir unsere Treffen abrundeten.

## **Mit welcher Zigarrenmarke lassen Sie am liebsten den Tag ausklingen?**

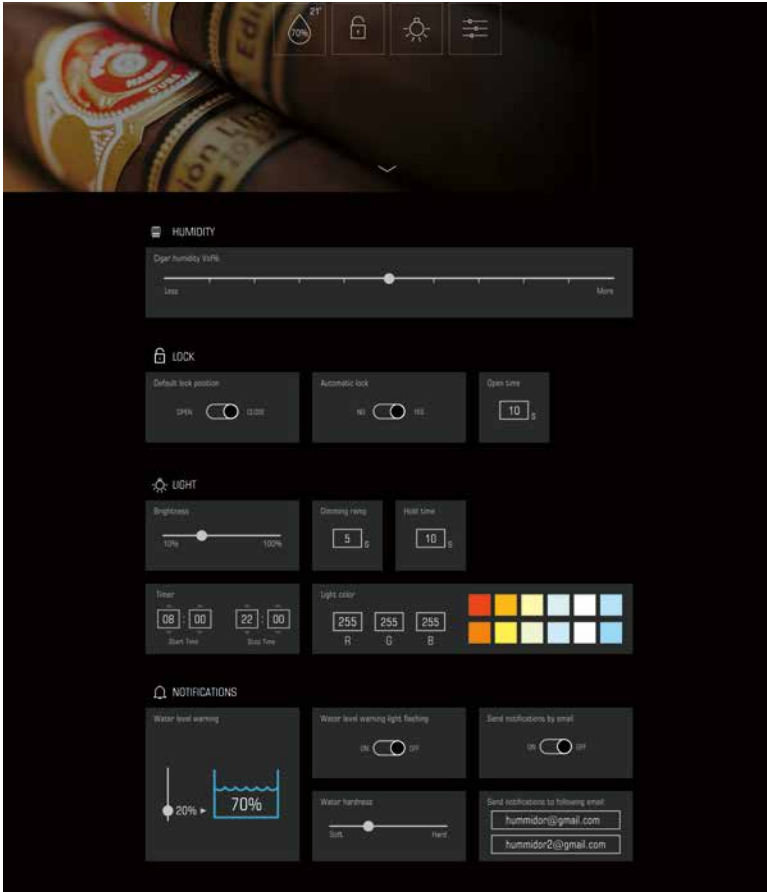
Ich tauche immer wieder gerne in neue Aromawelten aus den unterschiedlichsten Provenienzen ein. Oft rauche ich kubanische Zigarren. Zwischen durch geniesse ich auch gerne eine perfekt hergestellte Patoro oder Davidoff.

## **Rauchen Sie diese Zigarren lieber alleine oder in Gesellschaft?**

Nach einem anspruchsvollen Tag in meiner Firma ziehe ich mich gerne in meine Dach-Lounge zurück und entspanne dort mit einer guten Zigarre. Es bereitet mir aber auch grosses Vergnügen, wenn ich nach einer Runde Golf oder einem feinen Essen in angenehmer Gesellschaft ein bisschen schmauchen kann. Zudem bin ich ein treues Mitglied des St.Galler Zigarrenclubs, der bei mir im Showroom an der Rorschacherstrasse Heimrecht hat.

## **Sie stellen seit 2012 in Ihrem Unternehmen an der Lindenstrasse 73 in St.Gallen edle Humidore her und gelten in der Schweiz als Marktführer. Wie haben Sie sich Ihr Wissen für die Herstellung dieser High-End-Lagerbehältnisse angeeignet?**

Meine Schreinerei gründete ich 1995 mit dem Ziel, hochwertige Innenausbauten herzustellen. Nebst herkömmlichen Schreinerarbeiten wie Küchen, Badezimmer, Schränke oder Einzelmöbel gehören >>



Die webbasierte Software von Remo Marc Nüesch garantiert dem Besitzer einen äusserst wartungsarmen Humidor.



Während zwei Jahren entwickelten wir eine aktive Befeuchtung, die mit normalem Leitungswasser betrieben werden kann. UVC-Licht sorgt dafür, dass das Wasser keim- und bakterienfrei bleibt. Unser System ist äusserst einfach in der Handhabung und gewährleistet einen wartungsarmen Betrieb.

>> auch Restaurant- und Bar-Umbauten zu unserem Portfolio. Dank diesen Kontakten durfte ich mit meinem Team einige Aufträge für begehbare Humidore ausführen. Der Wunsch, vermehrt exklusive Humidore herzustellen, reifte schliesslich über Jahre hinweg und wurde immer konkreter. Sukzessive eignete ich mir das nötige Wissen an, bis ich meinen 40. Geburtstag als Anlass nahm, verschiedene Humidor-Modelle zu entwerfen und anzufertigen.

**Hochwertige Möbel zu bauen ist für Sie das normale Tagesgeschäft. Humidore herzustellen bringt vermutlich nicht zuletzt aufgrund des komplexen Innenlebens die eine oder andere Herausforderung mit sich, oder?**

Das kann man wohl sagen. Die grösste Knacknuss war es, für unsere Humidore eine adäquate Befeuchtung zu finden. Keine handelsübliche wurde meinen Ansprüchen gerecht. Mit Unterstützung von Heinz Sonderegger, Inhaber der Fantastic Machines GmbH in Walzenhausen, habe ich schliesslich den perfekten Partner für die Entwicklung der einmaligen Befeuchtung gefunden.

**Was unterscheidet die Nüesch-Befeuchtung von herkömmlichen Systemen?**

**Zigarren sind ziemlich kapriziös, was das richtige Raumklima anbelangt. In welcher Umgebung fühlen sich die edlen Tabakwaren besonders wohl?**

Das optimale Klima für Zigarren liegt bei einer Temperatur von 18 bis 24°C und bei einer Luftfeuchtigkeit zwischen 65 bis 75 Prozent. Letzteres hängt ab von der jeweiligen Vorliebe des Geniesers. Bei trockener Lagerung verflüchtigen sich die in den Zigarren enthaltenen ätherischen Öle rascher. Eine trockengelagerte Zigarre brennt schneller und heisser, was den Aromen nicht zuträglich ist. Zu feucht sollte der Tabak aber auch nicht sein, weil er dann aufquillt, der Luftdurchgang sich verengt und das Rauchen zu einem Kraftakt werden kann.

**Die Digitalisierung macht auch vor Humidoren nicht Halt. So haben Sie eine eigene Software entwickelt.**

Mein Ziel war es, eine Art Wellnessoase für Zigarren zu schaffen, die für den Besitzer mit möglichst wenig Aufwand verbunden ist. Damit unsere Humidore besonders pflegeleicht sind, haben wir die «Connect 4.0 IoT»-Steuerung entwickelt. Diese webbasierte Software ist im ständigen Datenaustausch mit unserem Server. Der Kunde kann so jederzeit mittels Mobilphone, Tablet oder PC auf



Rund 90 Prozent der Nüesch-Humidore sind Massanfertigungen.

die Kennzahlen seines Humidors zugreifen. Sobald eine Aktion vom Besitzer nötig ist, erhält er automatisch eine Mail. Dabei «handelt» unsere Software sehr vorausschauend und höchst verlässlich. Die neue Steuerung minimiert den Pflegeaufwand und perfektioniert die Lagerung so, dass in unseren Humidoren Zigarren über mehrere Jahrzehnte hinweg ihre Aromen optimal konservieren und beim Genuss entfalten können.

**Neben der Technik ist bestimmt auch das Material qualitätsentscheidend. Welche Hölzer verwenden Sie für das Innenleben Ihrer Humidore?**

Wir setzen auf massives spanisches Zedernholz. Die spanische Zeder ist für die Verwendung im Humidor optimal, da ihr Aroma sehr nahe bei den Tabaknoten ist. Zudem ist das äusserst harzhaltige Holz feuchteresistent, was die Lebensdauer des Humidors positiv beeinflusst.

**Und welches Aussenmaterial wird bevorzugt?**

Da meine Humidore aus einem Inlay und einem äusseren Möbel bestehen, kann das Material der Aussenhülle frei gewählt werden. Meistens werden edle Hölzer gewünscht, optional mit einer Hochglanzlackierung. Für einen Kunden, der in einem alten Industriebau wohnt, haben wir passend zum offenen Kamin einen Humidor aus schwarz gewalztem Stahl gebaut.

**Es muss aber nicht nur Holz oder Stahl sein: Sie kleiden Humidore auch schon mal in 23,75-karätiges Blattgold. Wie kamen Sie auf diese Idee?**

In erster Linie war die Entwicklung unseres blattgoldigen «Cubo» eine Marketingaktion. Heute steht dieser Cubo als Botschafter für unsere Highend-Humidore in der VIP-Lounge des Flughafens Zürich und macht dort regelmässig Zigarren-Aficionados auf uns aufmerksam.

**Es geht auf Weihnachten zu. Wie tief muss ich in die Tasche greifen, um einen goldenen Humidor Made by Nüesch verschenken zu können?**

Ein mit 23,75-karätigem Blattgold beschichteter Humidor ist je nach Modell ab rund 15'000 Franken erhältlich. Der Materialpreis und der Zeitaufwand für die Beschichtung sind sehr hoch. >>

Anzeige

**Wellness für Zigarren**

[www.nuesch-humidore.com](http://www.nuesch-humidore.com)

**NÜESCH  
HUMIDORE  
SWISS MADE**



In der VIP-Lounge des Flughafens Zürich steht der goldene «Cubo» aus dem Hause Nüesch.

**>> Die Kapazitäten Ihrer Modelle reichen von 200 Zigarren bis hin zum Walk-In-Humidor. Nach welchem Schrankformat wird am häufigsten gefragt?**

Das lässt sich nicht pauschal sagen. Wir bieten verschiedene Standardmodelle an, die wir oft individuell den jeweiligen Kundenwünschen anpassen. So kann beispielsweise unser «Faro», eigentlich unser kleinstes Modell, gerne mal 180 Zentimeter hoch werden. Dank unseres flexiblen Befeuchtungssystems bieten wir unseren Kunden jedes gewünschte Format an. Rund 90 Prozent unserer Humidore sind Massanfertigungen in Grösse, Form oder Material.

**Sie verkaufen nicht nur einzelne Humidore, sondern bieten auf Wunsch das gesamte Lounge-Erlebnis an. Gibt es dabei Modetrends oder entspricht eine Smokerlounge nach wie vor den gängigen Vorstellungen von dunklem Massivholz, Ledersesseln und Samtvorhängen?**

Dieses Herrenzimmer im englischen Stil, wie Sie es beschreiben, erfreut sich tatsächlich ungebrochener Beliebtheit. Wie in unserem Showroom an der Rorschacherstrasse in St.Gallen zu sehen ist, bilden Qualität und zeitloses Design mit einem Hauch Nostalgie auch 2021 die perfekte Mischung für eine Smokerlounge.

**Rauchen ist in der Öffentlichkeit zunehmend verpönt. Existiert denn überhaupt noch ein Markt für Smokerlounges?**

Eine Zigarre in der gediegenen Atmosphäre einer Smokerlounge zu rauchen, hat in erster Linie mit Genuss und nicht mit dem Stillen eines Suchtbedürfnisses zu tun. Diese Form des Relaxens ist deshalb gefragter denn je. Ich stehe Kunden, die sich von uns eine Lounge einrichten lassen möchten, auf Wunsch bei der kompletten Innenausstattung zur Seite. So profitieren sie von meinen Erfahrungen und Beziehungen im Bereich Lüftungen. Bei unserem englischen Chesterfield-



Weshalb nicht einen ausgedienten Swissair-Trolley in einen Humidor verwandeln? Remo Marc Nüesch macht es möglich.

Produzenten werden die Sofas nach Kundenwunsch in traditioneller Handarbeit in höchster Qualität hergestellt. Für die übrige Innenausstattung wie Bar oder Clubtisch ist mein Schreinerteam zuständig.

**Gibt es auch Kunden, die sich von Ihnen in Sachen Zigarren beraten lassen?**

Ja, es kommt oft vor, dass ich nach Zigarren-Empfehlungen gefragt werde. Diese verkaufe ich nicht selber, sondern ich verweise gerne an die kompetenten Händler, mit denen ich zusammenarbeite.

**Wie darf man sich Ihren typischen Humidor-Stammkunden vorstellen?**

Wir haben einen sehr heterogenen Kundenstamm, der vom 22-jährigen Jungunternehmer bis zum pensionierten Patron reicht. Die meisten meiner Humidore stehen irgendwo in der Schweiz. Mit der neuen Steuerung möchte ich jedoch auch vermehrt Kunden im Ausland gewinnen.

**Erfüllen sich bei Ihnen auch Frauen ihren Traum vom eigenen Humidor?**

Das Gros meiner Kunden ist männlich. Umso mehr freut es mich, wenn ich ab und an einer Frau einen Humidor anfertigen darf. Bei meiner letzten Teilnahme an der Man's World in Zürich konnte ich einen zum Humidor umgebauten Swissair-Trolley einer Besucherin verkaufen.

**An welche speziellen Projekte erinnern Sie sich gerne?**

Besonders war sicher der Auftrag, als wir zwei Humidore an einen Kunden in Warschau verkaufen durften. Zur Lieferung gehörten zudem ein runder Sitzungstisch mit Ledereinlage, ein passender Clubtisch sowie eine LKW-Ladung Chesterfield-Sofas. Als der Kunde nach ein paar Monaten eine Software-Anpassung wünschte, schickte er mir kurzerhand das Flugticket – und ich machte einen Tagesausflug nach Warschau. Neben vielen schönen Projekten für Private sind auch die Humidore für die Vier- und Fünfsternehotels immer wieder spannend. So stehen beispielsweise im Palace Gstaad, im Parkhotel Vitznau oder im Eden au Lac in Zürich Nüesch-Humidore.

**Das klingt sehr mondän. Stehen in Ihrem Auftragsbuch noch mehr solche illustren Bestellungen?**

Ich freue mich beispielsweise darauf, dass ich schon bald in Wien einen begehbaren Humidor einbauen darf. Erwähnenswert sind auch die langersehnte Montage eines Humidors im kalifornischen Napa Valley und der 35 Quadratmeter grosse Humidor für einen Memberclub im Raum Zürich. ■

Text Rosalie Manser  
Bilder Karin Goldinger



**JUCAN**  
MASSANZÜGE

**Auch wer kein  
Who's Who  
ist, kann wie  
einer aussehen.**

**Fühl den Unterschied.**  
jucan.ch